

LiLeStra (Literarisches Lernen mit Strategien) – Literarisches Lernen strategisch gestalten: Ein Konzept zur Förderung literarischer Kompetenz

Christina Knott¹, Mara Rader¹, Magdalena Töplitzer², Anita Schilcher¹, Markus Pissarek², Teresa Scheubeck¹, Daria Podwika¹,

¹ Universität Regensburg, Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
² Universität Passau, Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Hintergrund: Literarischen Strategien

Strategien haben sich als wirksame Förderverfahren im Lese- und (Recht-) Schreibunterricht etabliert (z. B. BAY 2022; GRAHAM/HARRIS 2005; SOUVIGNIER 2014). Das Projekt LiLeStra überträgt diesen Ansatz auf das literarische Lernen und fokussiert Strategien für literarische Texte.

Was sind literarische Strategien?

Literarische Strategien sind erlernbare Handlungsweisen, die als flexible kognitive Instrumente dazu dienen, narrative – auch multimodale – literarische Texte zu erschließen, zu analysieren und zu interpretieren und dadurch die Entwicklung literarischer Kompetenz zu fördern (SCHLINTL ET AL. 2024).

Worauf basieren die Strategien?

Grundlage der in LiLeStra entwickelten literarischen Strategien bilden ausgewählte Dimensionen des semiotischen Modells literarischen Lernens (SCHILCHER/PISSAREK 2013) sowie der darauf aufbauende Fragenkatalog (SCHILCHER/PISSAREK 2018).



Entwicklung und Implementation

Ziel von LiLeStra ist es, ein transferfähiges Strategierepertoire für die Analyse und Interpretation narrativer, auch multimodaler literarischer Texte zu entwickeln und für den Literaturunterricht nutzbar zu machen.

Wie wird dieses Ziel umgesetzt?

Die Umsetzung erfolgt durch die Entwicklung der Strategien, ihre Überführung in Materialien sowie deren Erprobung und Weiterentwicklung mit Lehrkräften (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Entwicklungs- und Implementationsprozess

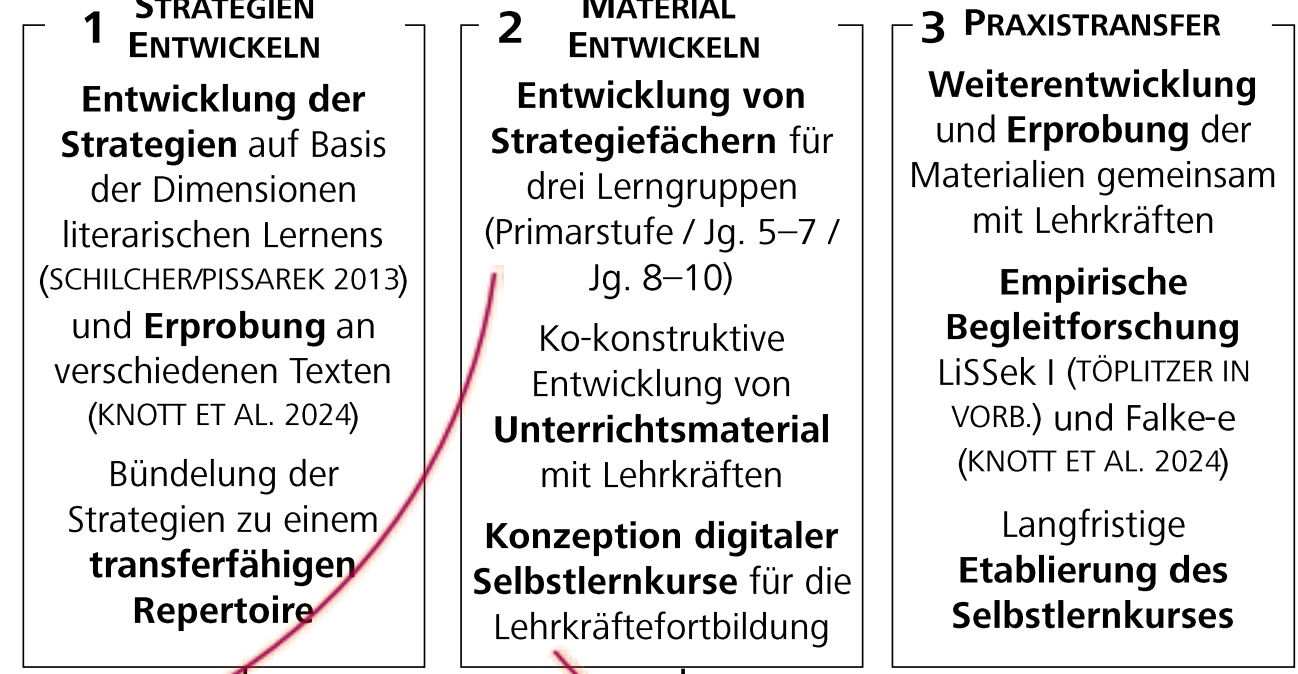


Abb. 2: Strategiekarten (Mögl. zum Download)

Abb. 3: Auszug aus dem Selbstlernkurs

Fragestellungen/Evaluation LiLeStra

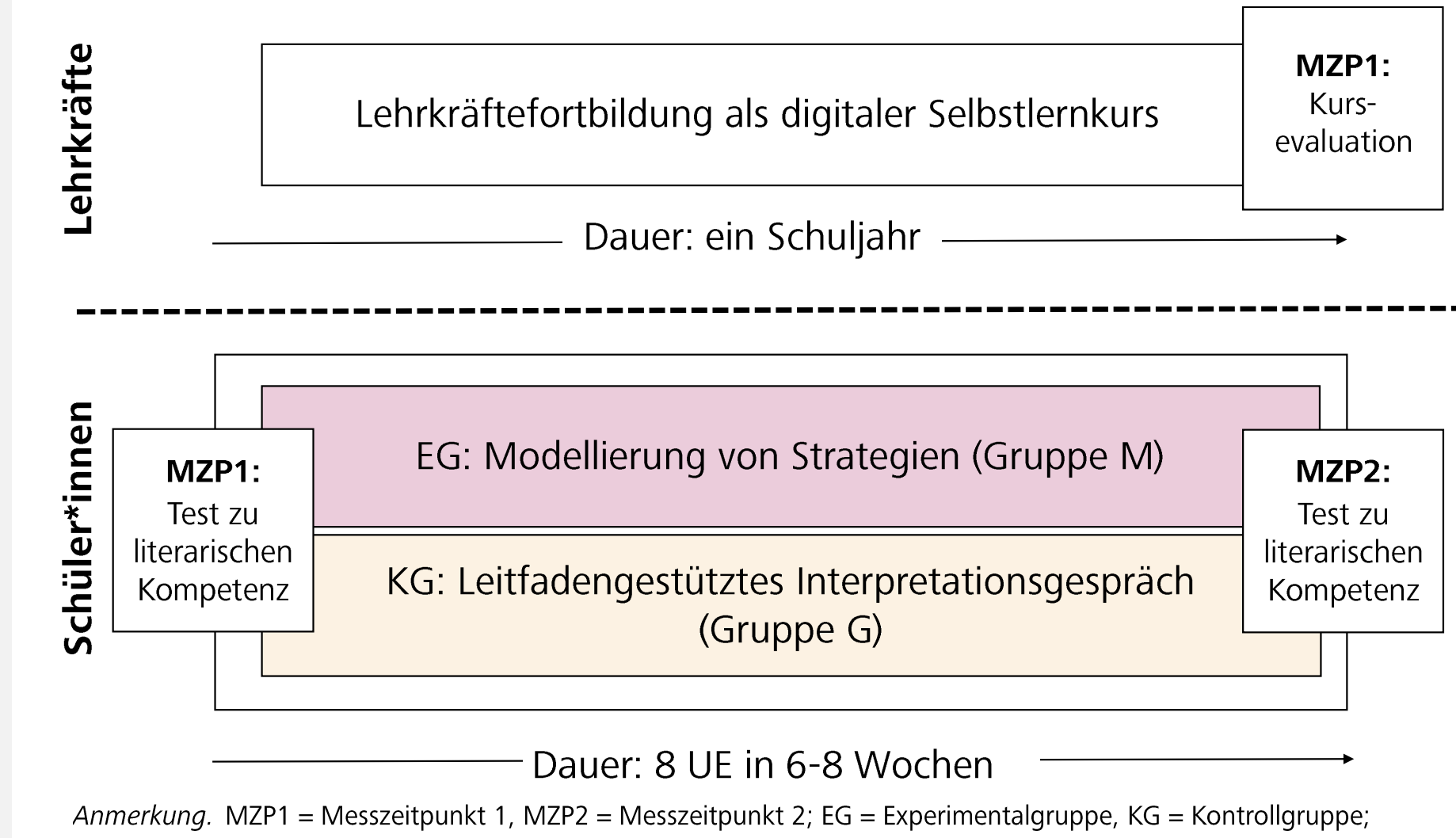
Forschungsfrage 1: Wie bewerten Lehrkräfte den Selbstlernkurs und die bereitgestellten Begleitmaterialien (Strategiefächer)?

Forschungsfrage 2: Zeigt sich bei der Methode Modellierung von Strategien ein stärkerer Zuwachs der literarischen Kompetenz von Schüler*innen als bei der Methode leitfragengestütztes Interpretationsgespräch?

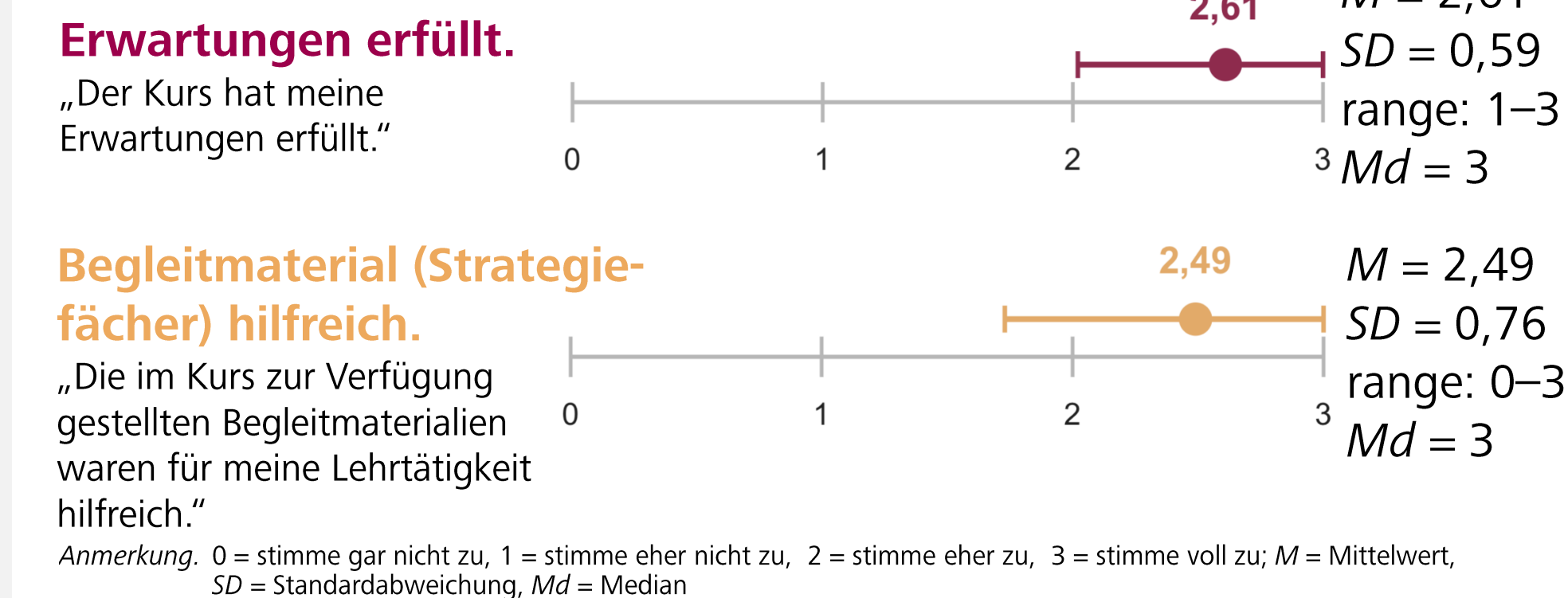
Empirische Überprüfung

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden Daten auf Schüler*innenebene im Rahmen der Interventionsstudie LiSSek I (TÖPLITZER IN VORB.) sowie auf Lehrkräfteebene im Rahmen eines digitalen Selbstlernkurses für Lehrkräfte erhoben (vgl. Abb. 4).

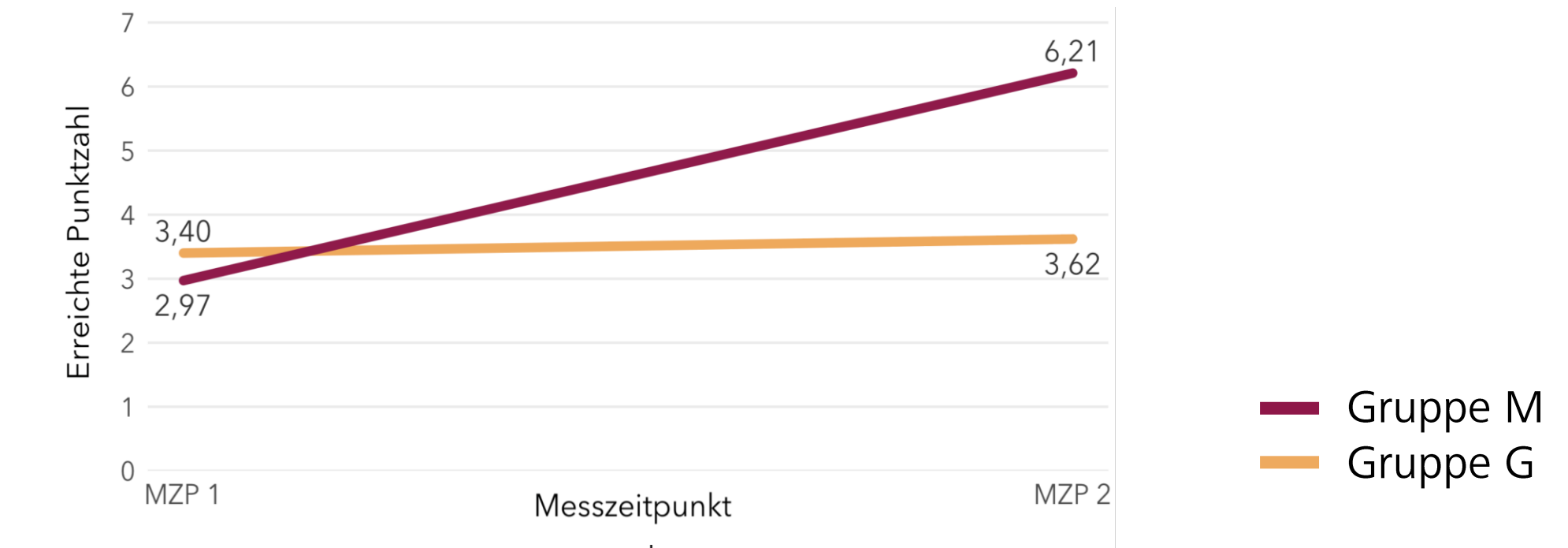
Abb. 4: Überblick über das Forschungsdesign



Forschungsfrage 1: Bewertung Selbstlernkurs und Material durch Lehrkräfte



Forschungsfrage 2: Zuwachs literarische Kompetenz d. Schüler*innen
Abb. 5: Vergleich Modellierung von Strategien (Gruppe M) und Interpretationsgespräch (Gruppe G) für Dimension Semantische Ordnungen.



	Gruppe M		Gruppe G	
	n = 220		n = 173	
	M	SD	M	SD
MZP 1 [min; max]	2,97 [0; 7]	1,41	3,40 [0; 9]	1,58
MZP 2 [min; max]	6,21 [0; 11]	2,60	3,62 [0; 9]	1,93
Zuwachs [min; max]	3,24*** [-3; 9]	2,58	0,23 [-6; 6]	2,25
Cohen's d	1,05***		0,08	

Anmerkung. Gruppe M = Methode Modellierung von Strategien, Gruppe G = Methode leitfragengestütztes Interpretationsgespräch; MZP1 = Messzeitpunkt 1, MZP 2 = Messzeitpunkt 2; M = Mittelwert, SD = Standardabweichung; p-Wert: *p < 0,05, ** p < 0,01, ***p < 0,001; Effektstärke Cohen's: d > 0,2 kleiner, d > 0,5 mittlerer, d > 0,8 großer Effekt;

Abb. 6: Vergleich Modellierung von Strategien (Gruppe M) und Interpretationsgespräch (Gruppe G) für alle sechs unterschiedlichen literarischen Dimensionen.

Literarische Dimension	Effektstärke Cohen's d
Semantische Ordnungen	d = 1,23***
Handlungsverläufe	d = 0,47***
Figurenkonstellation	d = 1,07***
Sprachliche Gestaltung	d = 0,53***
Narrative Gestaltung	d = 0,49***
Zeitliche Gestaltung	d = 0,62***

Effekte fallen zugunsten Gruppe M (Modellierung von Strategien) aus.

Anmerkung. p-Wert: *p < 0,05, **p < 0,01, ***p < 0,001; Effektstärke Cohen's: d > 0,2 kleiner, d > 0,5 mittlerer, d > 0,8 großer Effekt; Richtung der Effekte: positiv (+) zugunsten Gruppe M, negativ (-) zugunsten Gruppe G;

Fazit & Projektstand

Selbstlernkurs startet in der 3. Kohorte; Fortbildungs-AG in Planung
LiSSek I abgeschlossen: Datenauswertung abgeschlossen · Dissertation Töplitzer eingereicht
LiSSek M in Erhebung: Fokus: schwächere Leser*innen in Mittelschulen